

| Beschäftigte zum Jahresende <sup>1)</sup> |                    |               |               |               |
|---|--------------------|---------------|---------------|---------------|
| Reviere                                   | 1989 <sup>2)</sup> | 2016          | 2018          | 2019          |
| Rheinland                                 | 15.565             | 9.716         | 9.986         | 9.785         |
| Lausitz                                   | 79.016             | 8.765         | 8.378         | 8.116         |
| Mitteldeutschland                         | 59.815             | 2.414         | 2.380         | 2.334         |
| Helmstedt                                 | 1.693              | 199           | 111           | 101           |
| Kleinbetriebe                             | 642                | -             | -             | -             |
| <b>Deutschland</b>                        | <b>156.731</b>     | <b>21.094</b> | <b>20.855</b> | <b>20.336</b> |

1) einschl. Beschäftigte in eigenen Braunkohlenkraftwerken der allgemeinen Versorgung

2) Jahresdurchschnitt – ohne Beschäftigte in eigenen Braunkohlenkraftwerken der allgemeinen Versorgung

| Lagerstättenvorräte in Mrd. t |                     |                                   |                                      |
|-------------------------------|---------------------|-----------------------------------|--------------------------------------|
| Reviere                       | Geologische Vorräte | Wirtschaftlich gewinnbare Vorräte | Genehmigte und erschlossene Tagebaue |
| Rheinland                     | 50,9                | 30,9                              | 2,2 <sup>1)</sup>                    |
| Lausitz                       | 11,5                | 3,0                               | 0,7 <sup>2)</sup>                    |
| Mitteldeutschland             | 10,0                | 2,0                               | 0,3                                  |
| <b>Deutschland</b>            | <b>72,4</b>         | <b>35,9</b>                       | <b>3,2</b>                           |

1) Durch Leitentscheidung des Landes NRW vom 05.07.2016 wurde der Lagerstättenvorrat gegenüber der landesplanerischen Genehmigung um 0,4 Mrd. t reduziert

2) Nutzbare Vorratsmenge laut 1994er Braunkohlenplänen per 31.12.2017 = 0,8 Mrd. t, weitere Vorratsmenge nach in 2015 genehmigten Braunkohlenplan Tagebau Welzow-Süd TA II = 0,2 Mrd. t und weitere Vorratsmenge lfd. Braunkohlenplanverfahren Tagebau Nochten, Teilfeld Mühlrose = 0,15 Mrd. t

| Herstellung von Braunkohlenprodukten in Mio. t |       |      |      |                            |
|--|-------|------|------|----------------------------|
| Produkte                                       | 1989  | 2018 | 2019 | Veränderung 2019/2018 in % |
| Brikett  | 49,39 | 1,58 | 1,47 | - 7,0                      |
| Staub/Wirbelschichtkohle                       | 4,41  | 4,87 | 4,32 | - 11,3                     |
| Koks   | 5,09  | 0,16 | 0,16 | - 1,2                      |

| Ausgewählte Kohlenqualitätsdaten<br>(in Betrieb befindliche und geplante Abbaubereiche) |                |                  |                   |                     |
|---|----------------|------------------|-------------------|---------------------|
| Reviere   | Heizwert kJ/kg | Aschegehalt in % | Wassergehalt in % | Schwefelgehalt in % |
| Rheinland   | 7.800-10.500   | 2,5-8,0          | 50-60             | 0,15-0,5            |
| Lausitz   | 7.900-10.000   | 2,5-14,0         | 49-58             | 0,2-1,5             |
| Mitteldeutschland   | 9.000-11.300   | 6,5-12,0         | 48-54             | 1,3-2,1             |

**Stand:** März 2020 (Angaben für 2019 z. T. vorläufig)  
Alle Daten, soweit nicht anders angegeben, Statistik der Kohlenwirtschaft  
Abweichungen in den Summen durch Rundungen

## 10 FAKTEN RUND UM DIE BRAUNKOHLE

1. Braunkohle ist der **einzige fossile Energieträger** in Deutschland, der nicht importiert werden muss. Sie ist reichlich vorhanden und benötigt keine Subventionen.
2. Mit einer Fördermenge von rund **131 Mio. t (2019)** hat Braunkohle großen Anteil an einer sicheren Energie- und Stromversorgung. Mit einer Stromerzeugung von rund **114 TWh** auf der Grundlage jederzeit verfügbarer, flexibler Erzeugungskapazitäten sind die Braunkohlekraftwerke noch für viele Jahre unverzichtbar für die Energieversorgung von Industrie, Gewerbe und Haushalten.
3. Der enge technische und örtliche Verbund von Tagebauen und Kraftwerken bietet ein Höchstmaß an **Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Wertschöpfung**.
4. Moderne Braunkohlekraftwerke sind ähnlich flexibel wie Gas- und Dampfanlagen (GuD) und liefern Systemdienstleistungen zum **Ausgleich der schwankenden Netzeinspeisung** von Wind- und PV-Anlagen.
5. Die dem Braunkohlebergbau folgende **Rekultivierung** gilt weltweit als **vorbildlich**. Sie gleicht bergbaubedingte, befristete Landinanspruchnahmen aus und schafft neue Kultur-, Wirtschafts- und Naturräume.
6. Die Mitgliedsunternehmen des DEBRIV leisten ihren **Beitrag zum Klimaschutz** und stehen für eine volkswirtschaftlich effiziente **Transformation des Energiesektors** in Deutschland, der die Belange der Mitglieder und die Interessen der Kohleregionen berücksichtigt. Der DEBRIV und die Braunkohleindustrie stehen zur Erreichung der im internationalen Klimaschutzabkommen von Paris genannten Ziele.
7. Auf die deutsche Braunkohle entfallen **weniger als 0,5 Prozent der weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen**. Ein nationaler Verzicht auf den Energieträger bleibt letztlich ohne nachhaltige Auswirkung auf die anthropogen beeinflusste Klimaerwärmung.
8. Gewinnung und Verstromung von Braunkohle werden auf Basis der im **Kohleausstiegsgesetz** vorgesehenen Stilllegungsliste entsprechend den Empfehlungen der Strukturkommission spätestens 2038 enden. Auf Grundlage zugesicherter Planungs- und Investitionssicherheit bleibt die Braunkohle **bis zum Zieldatum bedeutsam für die Energieversorgung** und die Entwicklung in den Revieren.
9. Das gegenüber den Unternehmensplanungen vorgezogene Ende der Braunkohlenutzung erfordert **Entschädigungszahlungen** sowie Finanzhilfen für den Strukturwandel in den Revieren. Die Braunkohleindustrie leistet damit einen großen Beitrag zur Erreichung der nationalen Klimaziele.
10. Die Braunkohle sichert derzeit rund **70.000 Arbeitsplätze** in Deutschland. Durch das Kohleausstiegsgesetz wird es zu einem **massiven Beschäftigungsabbau** in Bergbau und Kraftwerken sowie bei Zulieferern und Dienstleistern kommen. Steigende Strompreise bedrohen außerdem die Arbeitsplätze in der **energieintensiven Industrie**.

### Bundesverband Braunkohle

Am Schillertheater 4  
10625 Berlin

Telefon +49 30 315182-22

debriv@braunkohle.de

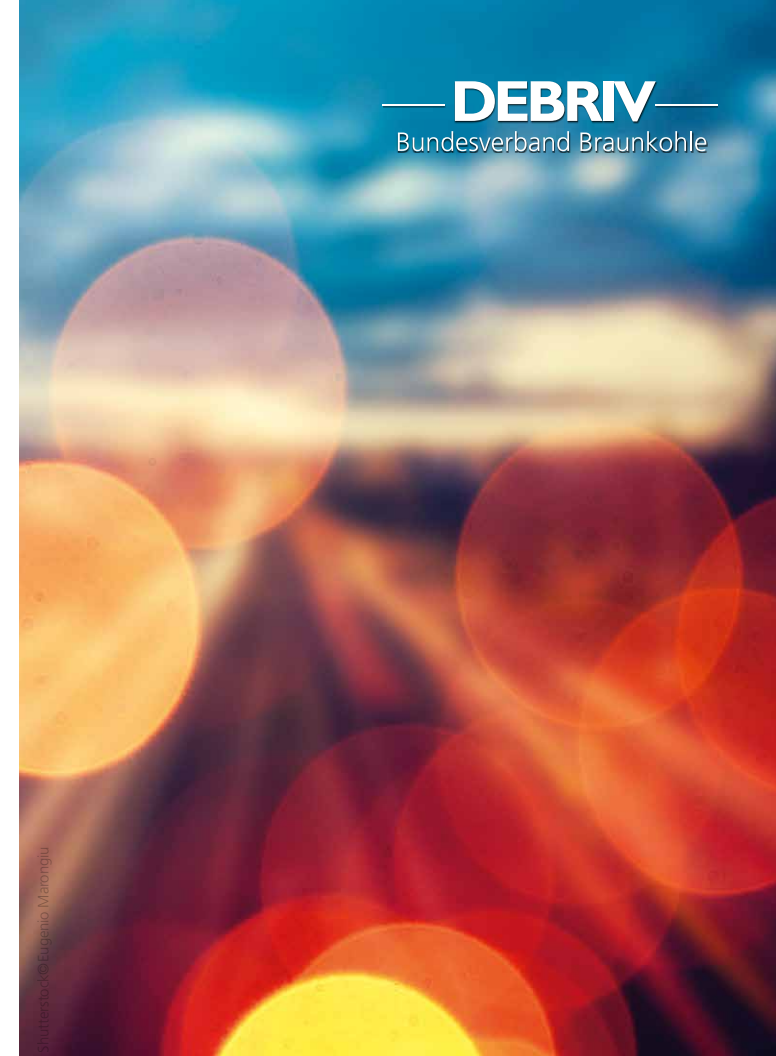
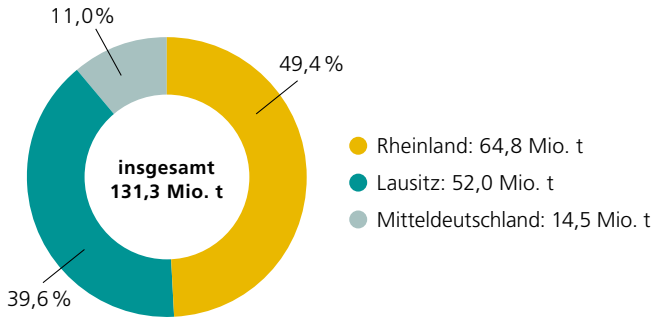


Illustration © Eugenio Marongiu

# BRAUNKOHLE IN DEUTSCHLAND

Daten und Fakten 2019

## Braunkohlenförderung nach Revieren

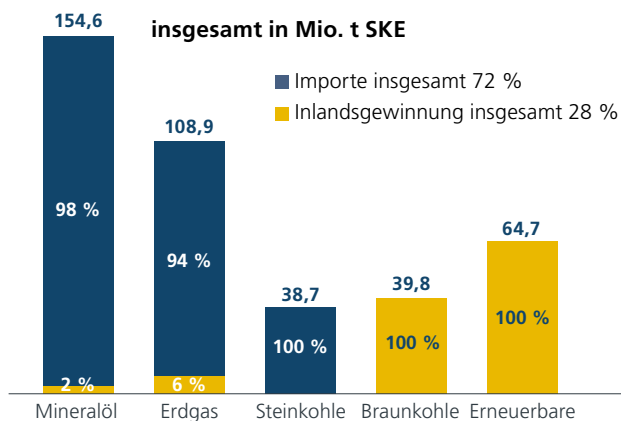


## Verwendung von Braunkohle 2019

| Revire              | Verwendung <sup>1)</sup>      |                           |                                 |
|---------------------|-------------------------------|---------------------------|---------------------------------|
|                     | Strom- und Fernwärmeerzeugung | Veredlung/Selbstverbrauch | Sonstige Abnehmer <sup>2)</sup> |
| in Millionen Tonnen |                               |                           |                                 |
| Rheinland           | 55,3                          | 9,3                       | 0,2                             |
| Lausitz             | 48,7                          | 3,3                       | 0,1                             |
| Mitteldeutschland   | 13,5                          | 0,5                       | 0,5                             |
| Helmstedt           | -                             | -                         | -                               |
| <b>Deutschland</b>  | <b>117,5</b>                  | <b>13,1</b>               | <b>0,7</b>                      |

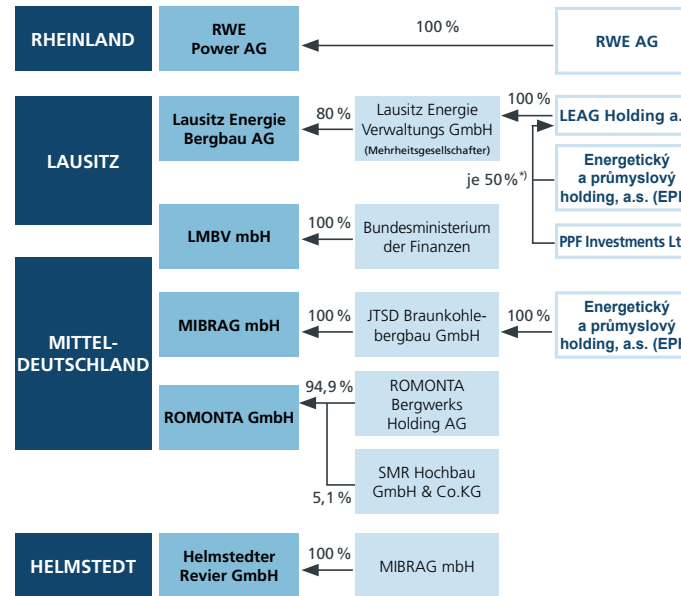
- 1) Abweichungen zwischen Fördermengen und Verwendung durch Bestandsänderungen  
 2) ohne Lieferung an andere Unternehmen des Braunkohlenbergbaus

## Anteil der Inlandsgewinnung am Primärenergieverbrauch 2019<sup>1)</sup>



- \*) vorläufig; (Prozentzahlen als Anteile der jeweiligen Inlandsgewinnung am jeweiligen Primärenergieverbrauch errechnet)  
 Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen

## Unternehmensstruktur im deutschen Braunkohlenbergbau



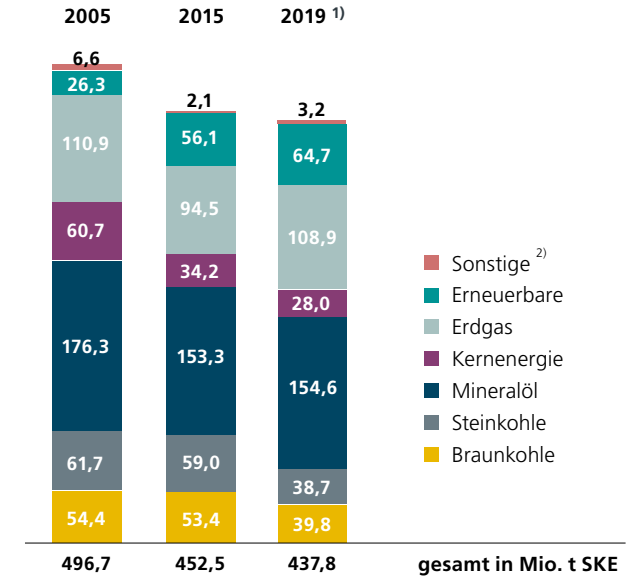
\*) mittelbare Beteiligungen

## Leistung und Stromerzeugung der Braunkohlenkraftwerke

| Bundesland          | Installierte Brutto-Leistung am 01.01.2020 | Brutto-Stromerzeugung 2019 <sup>1)</sup> |
|---------------------|--|--|
|                     | MW   | TWh                                      |
| Nordrhein-Westfalen | 11.461                                     | 52                                       |
| Brandenburg         | 4.722                                      | 29                                       |
| Sachsen             | 4.563                                      | 29                                       |
| Sachsen-Anhalt      | 1.220                                      | 4  |
| Niedersachsen       | 407  |  |
| Hessen              | 36   |  |
| Bayern              | 2  | 0  |
| Baden-Württemberg   | 2  |  |
| <b>Summe</b>        | <b>22.413 <sup>2)</sup></b>                | <b>114</b>                               |

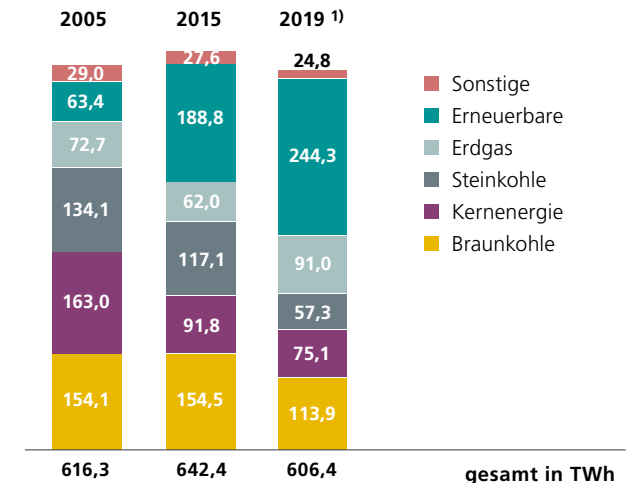
- 1) geschätzt  
 2) davon 2.730 MW (Netto-Leistung) in Sicherheitsbereitschaft

## Primärenergieverbrauch



- 1) vorläufig (Stand: 03/2020)  
 2) einschl. Stromaustauschsaldo  
 Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen

## Brutto-Stromerzeugung aller Kraftwerke



- 1) vorläufig (Stand: 03/2020)  
 Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen